



Partnerstadt

Impressionen aus Kamen



Kamener Innenstadt. Übrigens: Wo die Innenstadtstraßen zu schnell sind, baut man „Verschwenkungen“. Der Raserei wird vorgebeugt.



Fassaden am alten Markt in Kamen

Des Kameners Stolz – des Besokers Neid, die architektonische Gestaltung der Bergarbeiterstadt Kamen. Historisch Gewachsenes wird erhalten, in den Himmel ragende Glas-Beton-Stahl-Klötze sind verpönt.

Der Stadtrat weiß den Städteplaner Herrn Franke zu loben: Er gab unserer Delegation Erklärungen. Gebaut wird nach einer strengen Konzeption. Sie wiederum ist es, die Farbe und Abwechslung in die Architektur bringt. Nur der erhält Bauaufträge, wer in der Lage ist, Vielfalt in die Landschaft zu bringen, die Uniformität ausschließt und trotzdem modernes Bauen gestattet. Architektonische Entwürfe dieser Art werden gut honoriert.

Wer als Privater erneuern oder verändern will – vorausgesetzt, es paßt in die Konzeption –, wird bis zu 25 Prozent der Kosten durch die Stadtverwaltung „entschädigt“, wie Bürgermeister Berg erklärte.



Vor 25 Jahren gebaut: die Sporthalle



Teilnehmer der Delegation vor dem Gästehaus der Stadt



Bürgermeister Berg (2. v. l.) angesichts des Städtepartnerschaftsbrunnens: Nun müssen wir wohl umbauen . . .

Text und Fotos: G.M.